

Jetzt verstehe ich dich! • Sprechen und zuhören○ **Anwenden und vertiefen, SB S. 38/39****Renate Welsh: Drachenflügel (1988, Ausschnitt)**

Mit ihrem Bruder Jakob, der eine geistige Behinderung hat, versteht Anne sich sehr gut. Ihre beste Freundin ist Lea. Zufällig hört Anne, wie Lea gefragt wird, welche Anne sie meine. Lea sagt darauf: „Die mit dem behinderten Bruder.“ Diese Aussage verletzt Anne so tief, dass sie nicht mehr mit Lea reden möchte. Lea sucht aber das Gespräch.

- „Was hast du eigentlich?“, fragte sie auch noch. Anne wollte mit den Schultern zucken, wollte weitergehen, Lea einfach stehen lassen, aber sie drehte sich zu ihr.
- „Die mit dem behinderten Bruder hast du gesagt.“
- „Aber du hast doch einen behinderten Bruder.“
- 5 Genau wie Anne es sich vorgestellt hatte. Sogar im selben Tonfall.
- „Ich geh’ jetzt“, sagte Anne. Lea packte sie am Arm. „So kommst du nicht weg. Die ganze Zeit zerbreche ich mir den Kopf ...“
- „Ich brauch’ dich nicht.“
- „Ich brauch’ dich auch nicht!“, schrie Lea. Zwei Frauen drehten sich um.
- 10 „Ich hab’ gedacht, wir wären Freundinnen, und dann ... Du hast gesagt: Ich will nicht mit ihr reden.“
- „Stimmt.“
- Sie standen einander gegenüber. Anne spürte den Druck von Leas Hand auf ihrem Arm.
- 15 „Was zum Teufel ist dabei, wenn ich sage, dass du einen behinderten Bruder hast? Es stimmt doch.“
- „Ja.“
- „Und?“
- „Und was?“
- 20 Lea stampfte mit dem Fuß auf. Ihre Augen glitzerten. Anne spürte einen starken Druck hinter ihren eigenen Augen. Sie blinzelte. Leas Gesicht schwamm.
- „Wenn dir sonst nichts einfällt zu mir“, begann Anne und wusste nicht weiter. Leute wichen ihnen aus. Lea sagte etwas, das im Verkehrslärm unterging. Anne schluckte, blinzelte, schluckte. Jetzt sah sie wenigstens wieder klar. Sie versuchte
- 25 herausfordernd zu starren.
- Lea brüllte: „Ich hab gesagt, dass ich gedacht habe, du magst ihn.“
- „Natürlich mag ich ihn!“
- „Warum ist es dann so furchtbar?“
- „Er ist nicht nur behindert, verdammt noch einmal. Er ist Jakob!“
- 30 Lea trat zur Seite, weil sie einer Frau mit Kinderwagen im Weg war. Sie ließ Annes Arm los.
- „Von dir kriegt man auch keine Antwort. Wenn man nichts über deinen Bruder sagen darf, wie soll man dann mit dir reden?“
- „Mit mir muss keiner reden.“
- 35 „Du bist eine blöde Ziege!“, schrie Lea.
- „Du auch!“

— Quelle: Aus: Renate Welsh: Drachenflügel, dtv, München 2002, S. 96–98

Jetzt verstehe ich dich! • Sprechen und zuhören

1 Untersucht, wie sich der Streit entwickelt und welche Äußerungen den Streit verschärfen.

- a) Lest den Text aufmerksam und unterstreicht Annes und Leas Aussagen in zwei verschiedenen Farben.
- b) Nicht nur das gesprochene Wort ist bei einem Gespräch wichtig. Unterstreicht mit den beiden Farben, wie Anne bzw. Lea sich verhalten. Achtet auf Mimik, Gestik und Lautstärke.
- c) Vervollständigt die Übersicht zum Verhalten der beiden streitenden Mädchen.

Lea:

- packt Anne am Arm
- schreit Anne an
-
-
-
-
-

Anne:

- will weitergehen
- will Lea stehen lassen
-
-
-
-
-

- d) Überprüft euer Textverständnis. Tragt auf einer Kopie des Textes die Nummern der Sätze an den entsprechenden Stellen ein.

- 1 Anne ist verletzt, weil Lea ihren Bruder „behindert“ genannt hat und ihr alle anderen typischen Eigenschaften Jakobs nicht wichtig zu sein scheinen.
- 2 Anne ist verletzt, weil sie über andere Eigenschaften wahrgenommen werden möchte als über die Tatsache, dass sie einen behinderten Bruder hat.
- 3 Anne antwortet schnippisch.
- 4 Anne weist Lea zurück.
- 5 Lea weist Anne zurück.
- 6 Anne gibt nicht nach.
- 7 Lea gibt nicht nach.
- 8 Anne verschärft den Streit.
- 9 Lea verschärft den Streit.

- e) Legt auf der Basis eurer Vorarbeiten Rollenkarten für Lea und Anne an.

Lea:

- Annes beste Freundin
- erwähnte im Gespräch mit anderen Kindern als Erkennungsmerkmal für ...
- versteht Anne ...
- verhält sich im Streit ...

Anne:

- Leas beste Freundin
- hat Bruder (Jakob), der ihr viel bedeutet
- ist verletzt, weil ...
- ist verärgert, weil ...
- reagiert ...

Jetzt verstehe ich dich! • Sprechen und zuhören

- 2 Gestaltet ein Rollenspiel, in dem sich die beiden Mädchen am Ende versöhnen. Überlegt, wie Bitten und Entschuldigungen dabei helfen können.**

Um das neue Rollenspiel gut zu gestalten, könnt ihr schrittweise Vorarbeiten leisten.

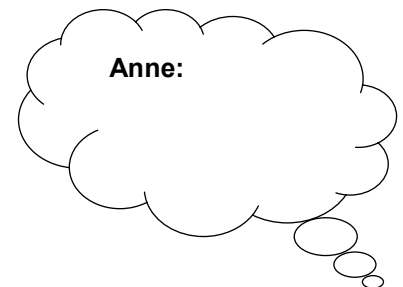
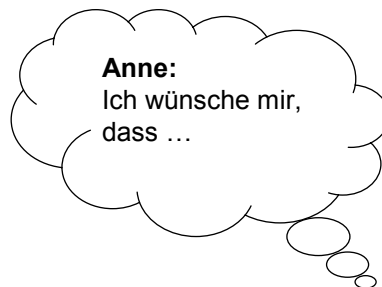
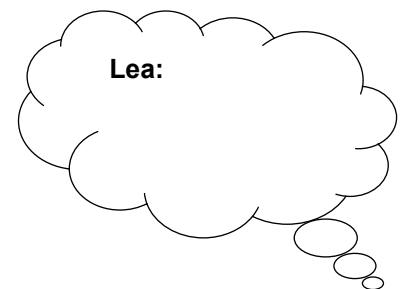
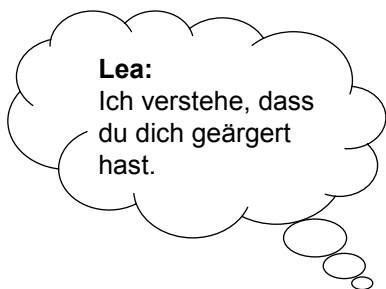
- a) Was ist das Ziel der neuen Gesprächssituation?
Kreuzt die zutreffende Antwort an.

- Lea und Anne sollen ruhig und sachlich bleiben.
 Lea und Anne sollen herausfinden, wer im Recht ist.



- b) Lest den Text noch einmal und geht eure Unterstreichungen durch. An welchen Stellen könnten Anne und Lea „Stopp!“-Zeichen setzen? Markiert sie mit einem roten Ausrufezeichen.

- c) Formuliert für Lea und Anne Nachfragen und Anknüpfungen, Entschuldigungen oder Erklärungen, die hilfreich sein können.



Baut sie mit Pfeilen an geeigneten Stellen in den Text ein.

- d) Der Gesprächsverlauf ändert sich dadurch. Passt das Verhalten der beiden Freundinnen entsprechend an und notiert eure Regieanweisungen am Rand des Textes.
- e) Streicht nun auf den Rollenkarten, die ihr schon erstellt habt, Verhaltensweisen, die nicht mehr passen, und ersetzt sie durch geeignete.
- f) Stellt abschließend aus euren Vorarbeiten ein Rollenspiel zu Leas und Annes Streit mit einem versöhnlichen Ende zusammen.
- g) Präsentiert euer neues Rollenspiel vor der Klasse.
- h) Besprecht gemeinsam, an welchen Stellen die entscheidenden Veränderungen vorgenommen wurden.

Jetzt verstehe ich dich! • Sprechen und zuhören

Entschuldigung!

HERR MEY: Mey hier, hallo.

SARA: Oh – hallo, Herr Mey, ich wusste doch, dass Sie noch nicht im Bett sind. Meine Mama wollte mir das nicht glauben.

HERR MEY: Sara, bist du das? Was kann ich denn so spät noch für dich tun?

5 **SARA:** Ja – naja, ich wollte Ihnen eigentlich nur mitteilen, dass ich am Sonntag nicht an dem Turnier teilnehmen kann. Mein Opa hat 60. Geburtstag und da fahren wir morgen hin.

10 **HERR MEY:** Aber Sara, da hättest du doch eher etwas sagen können, damit ich rechtzeitig eine Ersatzspielerin bestimmen kann. Der Geburtstag deines Opas steht doch nicht erst seit heute fest, oder?

SARA: Ja schon, aber Sie wissen doch, wie das ist, das kann man schon mal vergessen. Ich hatte nicht daran gedacht, dass wir über Nacht bleiben.

3 Klärt den Gesprächsverlauf und beurteilt Saras Entschuldigung.

a) Kreuzt die richtigen Antworten an. Begründet eure Auswahl.

- Sara ruft Herrn Mey sehr spät, fast schon in der Nacht, an.
- Sara entschuldigt sich bei ihrem Trainer.
- Sara beachtet die Regel, sich am Telefon mit dem Namen zu melden.
- Herr Mey beachtet die Regel, sich am Telefon mit dem Namen zu melden.
- Sara ruft Herrn Mey an einem Freitag an.
- Saras Opa feiert seinen 60. Geburtstag.
- Für den Sonntag ist ein Turnier angesetzt, für das Herr Mey Sara aufgestellt hat.
- Das Turnier muss abgesagt werden.
- Saras Mutter hat eine Warnung ausgesprochen.
- Herr Mey ist von Sara enttäuscht.
- Sara hat ein schlechtes Gewissen.
- Herr Mey ist wütend auf Sara.

b) Beurteilt Saras Entschuldigung. Nur eine Äußerung ist jeweils zutreffend. Streicht die falsche durch und setzt die richtige sinnvoll fort.

Saras Verhalten ist angemessen / nicht angemessen, weil

Herr Mey verhält sich angemessen / nicht angemessen, weil

Jetzt verstehe ich dich! • Sprechen und zuhören

Sara trifft den richtigen Ton / nicht den richtigen Ton, weil

Herr Mey trifft den richtigen Ton / trifft nicht den richtigen Ton, weil

**4 Versetzt euch in Sara und Herrn Mey. Wie hättet ihr gehandelt?
Übt verschiedene Rollenspiele ein und stellt sie der Klasse vor.**

Um die Rollenspiele vorzubereiten, könnt ihr die folgenden Aufgaben Schritt für Schritt bearbeiten.

a) Legt Situationskarten für Herrn Mey bzw. Sara an.

Sara:

- hat es versäumt, ihren Trainer über die Geburtstagsfeier des Großvaters zu informieren
- sie ruft viel zu spät bei Herrn Mey an

Herr Mey:

- erfährt am Freitagabend, dass Sara nicht am Turnier am Sonntag teilnehmen wird
- muss _____

b) Im Gesprächsausschnitt ist Herr Mey sehr verständnisvoll. Er hätte auch anders reagieren können.

- Er könnte Sara darauf hinweisen, dass es schon sehr spät ist.
- Er könnte Sara vorwerfen, dass sie von der Feier schon lange wusste.
- Er _____

Überlegt euch passende Formulierungen und tragt das neue Telefonat als Rollenspiel vor.

Jetzt verstehe ich dich! • Sprechen und zuhören

- c) Formuliert das Rollenspiel so um, dass Sara ihre Entschuldigung angemessen vorbringt. Überlegt: Was muss Sara sagen? Welche Äußerungen erwartet Herr Mey?

Stellt die Aussagen zusammen.

- Sarah muss ihren Namen sagen.
- Sie muss sich für den späten Anruf entschuldigen.
- Sie muss zugeben, dass sie _____
- Sie muss um Verständnis bitten, dass _____
- _____
- Sie sollte _____

Überlegt: Wie würden diese Aussagen auf Herrn Mey wirken?
Geht davon aus, dass der Trainer grundsätzlich verständnisvoll ist.
Stellt nun für beide entsprechende Formulierungen zusammen.

Herr Mey: _____

Sara: _____

Herr Mey: _____

Sara: _____

Herr Mey: _____

Sara: _____

Herr Mey: _____

Sara: _____

Herr Mey: _____

- d) Formuliert das Rollenspiel so um, dass Sara ihre Entschuldigung angemessen vorbringt. Vergleicht das Gesprächsverhalten mit dem im ursprünglichen Dialog.